

— Führt Herbinand von Bulgarien, der — wie schon mitgeteilt — unter dem Namen eines Grafen von Miranum am Mittwoch Nachmittag zum Besuche seiner Verwandten in Koblenz angekommen war, hat jetzt die Märsche in sein Land angetreten, die, abgesehen von einem kurzen Aufenthalt in Wien, ohne Unterbrechung zurückgelegt werden wird.

— Der Gouverneur von Kamerun, Frhr. v. Soden, steht auf dem Punkte, Kamerun zu verlassen, um die Niedersee nach Europa anzutreten und auf seinen arbeitsreichen Posten, den er fast drei Jahre inne hatte, nicht wieder zurückzukehren. Seine Gesundheit ist durch den Aufenthalt in den Tropen sehr erschüttert. Neuerdings ist der Reichsminister des Innern, Herr v. Cammerer, wieder demnächst mit längerem Urlaube nach Deutschland kommen. In Folge dessen wird der Konig von Lagos, v. Pittamier, binnen kürzester Frist nach Westafrika zurückkehren. Er geht mit dem Ende October fälligen Dampfer-Kamerun-Dampfer von Hamburg abzureisen. Der zur Expedition des Dr. Zingst, welche am Ophelanten, nördlich vom Kamerun-Gebirge, ihre Expedition hat, gehörige Hauptmann Jenner war demnächst in Folge heftiger Erkrankung im Frühjahre nach seiner Heimath (Großherzogthum Baden) zurückzukehren. Derselbe ist jetzt vollständig wieder hergestellt, befindet sich gegenwärtig hier in Berlin und beschäftigt, demnächst nach Kamerun zurückzukehren.

— Westfalen, 24. October. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der König von Holland als Großherzog von Luxemburg abzutreten beabsichtigt, wird dem „Athenischen Courier“ als unbegründet besichtigt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 24. October. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Großborsch die Trauung des Erzherzogs Leopold Salvator mit der Prinzessin Blanca von Karilien statt. Viele Großherzöge und Aristokraten der spanischen und französischen Gesellschaft wohnten der Trauung bei.

— Nach dem „Freundenblatt“ erhalten sämtliche Hofämter und Hofchancen den Titel „kaiserlich und königlich“.

— Die Frage, betreffend die Beilegung eines neuen Namens für den Erzherzog Johann, der Johann Orth heißen will, ist im Ministerium des Innern anhängig.

— Das „N. W. Zgl.“ wird heute Nachmittag die Schrift Guitav Frentags über Kaiser Friedrich veröffentlicht. Derselbe bietet großes Interesse und enthält reiche Schilderungen über Personen und Vorfälle. Im Kapitel über die Kaiserzeremonie wird das Wort „St.“ der Kaisermantel der Hofzeremonien nicht anders sein als ein Hebräer über der „Friedensbr.“.

— Dem am 28. d. M. zusammengetretenen Staatsrathen hat nicht nur eine entwürdigte Vorlage über die Einführung des Zonenraths für die österreichischen Staatsbahnen noch nicht gemacht, jedoch wird mitgeteilt werden, daß die Regierung die Frage eingehend studirt.

— Budapest, 24. October. Der Führer der äußeren Finanzen, Franz, bringt heute den Anlagensantrag gegen den Minister Fejervary ein. Der Antrag erhebt der politischen Bedeutung, weil selbst die gemäßigste Opposition gegen die Anträge ist.

— Prag, 24. October. Der böhmische Landtag hat den Antrag Riegers, die Krönungsadresse einer Commission zu überweisen, gegen die Stimmen der Junggehehen angenommen.

Italien.

— Rom, 24. October. König Humbert überlandete dem italienischen Gesandten in Athen, Ostiani, ein Beglaubigungsschreiben, durch welches derselbe zum außerordentlichen Botschafter in Athen ernannt wird. Gleichzeitig richtete König Humbert an den König von Griechenland ein Glückwunsch-Schreiben.

Frankreich.

— Paris, 24. October. Im heutigen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Carnot den Erlass, durch welchen die Kamern für den 12. November einberufen werden.

— Das linke Centrum unter Leon Say beabsichtigt, die Rückberufung der Prinzen zu beantragen.

— Gegen den Landwehr-Major Riant, der an den Kriegsminister wegen Laizant's Abweisung ein beleidigendes Anklagens-Schreiben richtete, wurde eine Disziplinar-Interdiction ertheilt.

— Die Richter Frey erörtert lebhaft das neue Werk des Militär-Schriftstellers von Marini, „Die Franzosen und Russen gegenüber der Triel-Allians“, welches nachweist, daß auf die russische Armee nicht zu rechnen sei. Der „Soleil“ nennt das Werk „trauernd“.

— Der Erzieher im Nord wächst! Die Regierung that sogleich Schritte bei den Kompagnen, um eine Einigung herbeizuführen.

— nach seiner ihr stehend. „Ich höre noch keinen Wagen, aber ich wird gewiß kommen. Ich habe ihr Versprechen, und Viktorine bricht ihr Wort niemals. Sie kam nicht zu annehmen sein, plötzlich andern Sinnes zu werden“, und im Angst erachte ihn, daß dies am Ende doch möglich wäre. „Ihre alten Erinnerungen übermannen sie vielleicht im letzten Augenblicke zu gewaltig. Ich bin außer mir vor Ungeduld. O, wenn doch Jemand von Klippenberg käme.“

— Er horchte auf das Geräusch heranrollender Wagen, hörte aber nichts. Sein Gesicht wurde bleich vor Aufregung.

— „Es hängt so viel von ihrem heutigen Kommen ab“, murmelte er unruhig. „Wenn sie ihr Grauen vor diesem Blage besiegelt, geschieht es um meinwillen. Trotz meiner langjährigen wahrhaftigen Liebe und Hingebung hat sie mir bis jetzt nie ein Zeichen der Aufmerksamkeit gegeben. Freilich ist sie auf mein Zureden nach Klippenberg gekommen, das darf ich nicht vergessen. Aber wenn sie heute Abend hierher kommt, wird es Jedermann als eine Anerkennung der Verlobung zwischen ihr und mir betrachtet. Wenn sie kommt, wird sie es als künftige Herrin des Schlosses thun — und sie weiß das so gut wie ich. Sie wird kommen, wenn sie den Erbsitz besitzt, als Herrin hier zu herrschen.“

— Er lauschte wieder, aber kein Ton drang zu ihm hinauf. Seine Nerven steigerte sich. Er ging einige Male durch das Gemach, dann trat er wieder an's Fenster.

— Dies ist ein Wendepunkt in meinem Leben“, flüsterte er heiser. „Wenn sie nicht kommt, weiß sie mich zurück. Ich kann sie nicht anrufen, das schäufte, fühlte, edelste Weib in ganz England. Ich will sie nicht anrufen. Aber wenn sie kommt, werde ich wissen, daß ich sie gewonnen habe, meine herrliche Viktorine, die folgende Tochter des ersten englischen Herzogs. Diese Ungewissheit ist eine Qual.“

Luxemburg.

— Luxemburg, 24. October. Auch die hiesige Presse erklärt die Nachricht von der Abdankung des Königs von Holland als Großherzog von Luxemburg für falsch. Minister Gysen ist wieder hier eingetroffen.

England.

— London, 24. October. Gladstone's geistige Aebte in Southport hat allgemein entzündet: sie fragte wieder das erwartete neue Domesday-Programm, noch die erwartete flamme Anlage gegen das Sklaverei, sondern bestand im Wesentlichen in einer breiten, an Wiederholungen reichen Darlegung der irischen Frage und in einer ausführlichen Kritik der Regierung. Der Inhalt der Rede, welcher der anspruchsvollen Politik galt, übte das einzige Beachtenswerthe in derselben. Gladstone soll den kontinentalen Großmächten Ausrufung dafür, daß sie den Frieden zu erhalten beabsichtigen, nicht aber viele Gefahren in der Zukunft lauern. Augenblicklich erhebt sich natürlich die Furcht durch Wiederholung der barbarischen Gräuelt in Armenien und Kreta als friedensgefährdender Faktor; die türkische Regierung lenge allerdings jene Gräuelt, allein sie verdiene bei ihrer Ungehorsamkeit keinen Glauben. Die türkische Ungehorsamkeit bleibe für eine beständige Gefahr für den Frieden und eine untragbare Provocation für das christliche Gefühl und die Zivilisation Europas. — Man glaubt, daß sich Gladstone wegen der bevorstehenden Wahl in Brighton Zurückhaltung auferlegt hat und nach demselben am Sonntag noch zurückhalten werde.

— Nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel geht die Verhandlung Kretas unglücklich von statten. Schick hatte es jedoch für thöricht gehalten, den Verhandlungszustand bis Januar fortzusetzen zu lassen, bis zu welcher Zeit die Ruhe völlig hergestellt sein dürfte. Schick wurde alsdann nach Konstantinopel zurückkehren, um einem neuen Gouverneur Platz zu machen. Die Truppen würden bis auf Weiteres in Kreta bleiben.

— Nach einem Telegramm aus Shanghai unterbleibt der Eisenbahnbau von Peking in das Innere, weil die französische Regierung die Ausführung des Tientsin-Vertrages verlangt hat, in welchem Frankreich die Stellung des Perionals und die Lieferung des Materials für alle chinesischen Eisenbahnen zugesagt ist.

— In Folge des in Bristol ausgebrochenen Streikes von 1500 Dockarbeitern und Stauern ist die Schifffahrt dafelbst suspendirt.

Orient.

— Belgrad, 24. October. Der Gemeinderath von Belgrad plant die Aufnahme einer Anleihe von 12 Millionen Francs für Wasserleitung, Beleuchtung und Kanalisation der Stadt.

— Der Metropolit Michael fordert in Bezug auf den neuen Kirchen-Gesetz-Entwurf die sofortige Aufhebung aller seit 1882 geschaffenen unantastlichen Kirchen-Gesetze. Der neue Entwurf gewährt der orthodoxen Kirche eine größere Selbstständigkeit.

— Athen, 24. October. Die Ausschmückung ist beinahe vollständig. Die Regierung verbot die gewaltige Aushebung der flüchtigen Kretenzer am Vordagestage. Die Prinzessin Maria trifft Freitag hier ein. Alle hellenischen Kolonien des Auslandes haben Abordnungen geschickt.

— Gestern Abend fand ein Bräutlich zu Ehren des bänischen Königspaars statt.

— Der Staats-Minister Graf Herbert Bismarck ist in Korfu angekommen.

— Heute sind abermals hier 250 flüchtige Kretenzer eingetroffen und festlich begrüßt worden. Die athenische Presse rühmt bei diesem Anlaß die Kreta-Frage wieder auf's Lebhaftigste auf und fordert von der Regierung eine Aktion gegen die Pforte und die Vorkade Kretas. Die öffentliche Meinung befindet sich unruhig hier in heftiger Erregung, und es sieht abzuwarten, wie lange sich das gemäßigste Cabinet Triupps noch wird halten können.

— Der griechische Kultusminister hat an alle griechischen Behörden Griechenlands den Befehl ergangen lassen, daß am künftigen Sonntag, während der Trauung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen Konstantin, in allen Kirchen des Landes eine Messe celebrirt werde, und den ganzen Tag über mit allen Glocken zur Feier des freudigen Ereignisses geläutet werde. Die Kirchen des ganzen Königreiches werden mit Wörthen und griechischen und deutschen Fahnen geschmückt werden. Alle Schüler der Mädchen- und Knaben Schulen des Reiches sollen unter Führung der Lehrer der Messe beiwohnen. Gleichzeitig hat der Minister des Innern ein Verbot an die Wundspitalbehörden erlassen, daß dieser Messe alle Antirichten benommen seien. Der Bürgermeister von Athen wird drei griechische Kirchen halten. Die erste an dem Kaiser von Deutschland, die zweite an den König von Dänemark, die dritte

an die Prinzessin Sophie. Die beiden ersten Meben werden für ein, die dritte etwas länger. Zum Empfange des deutschen Kaisers, welcher Sonnabend in Piräus eintrifft, wird, werden sich nur, der Gittere nach, der König von Griechenland und der Kronprinz Konstantin einfinden.

an die Prinzessin Sophie. Die beiden ersten Meben werden für ein, die dritte etwas länger. Zum Empfange des deutschen Kaisers, welcher Sonnabend in Piräus eintrifft, wird, werden sich nur, der Gittere nach, der König von Griechenland und der Kronprinz Konstantin einfinden.

— Konstantinopel, 24. October. Zwei Panzerflotte sind nach den Dardanellen abgegangen, um die Ankunft des Kaisers Wilhelm zu erwarten. Auf Befehl des Sultans wird außer den kaiserlichen Pächtern „Sultanz“, „Azadim“ und „Stambuli“ ein aus sechs Panzerschiffen und zwei fragtellen sechswehendes Geschwader demnächst zu demselben Zwecke abgehen.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung.
(Original-Bericht des „General-Anzeiger“.)
W. C. Berlin, 24. October.

1/2 Uhr. Präsident von Leoehow. Am Bundesrathssitzung: von 211 Mitgliedern.

— Einmüthig ist die Ueberricht der Entschlüsse des Bundesrathes auf Verlesung des Reichstages.

— Das aus tritt in die Tagesordnung ein: Wahl der Präzidenten und Schriftführer. Beim ersten Wahlzuge werden 216 Zettel abgegeben, darunter 6 unbeschriebene. Von den verbleibenden 210 lautet 209 auf Herrn von Leoehow, 1 auf Friedrich (nathlich) aus Würzburg. (Geheerter) Abg. von Leoehow ist mit dem Präzidenten gemüthl und erklärt die Wahl mit folgenden Worten:

„Meine geehrten Herren! Aufrichtig dankbar für die mir erzeigte große Ehre nehme ich die Wahl als Ihr Präzident für die bevorstehende Session an und ersuchen Sie mich zu beehren, daß Sie das mit lange und oft bewährten Wohlwollen und Ihre Majestät mir auch fernestehende Arbeiten werden. Dem durch meine Geschäftsführung nach allen Seiten hin zu entsprechen, wird mein einziges Bestreben sein. Das verheißt ich ehrlich! Quod vultis, damus!“ (Beifall heftig.)

— Beim zweiten Wahlzuge (für den ersten Vizepräsidenten) werden 212 Zettel abgegeben, darunter 64 weiße und 1 ungeliefert. Von den 147 gültigen Zetteln lautet 129 auf Dr. Wahl (nathlich). Derselbe ist mit demselben einstimmig angenommen. Beim dritten Wahlzuge (für den zweiten Vizepräsidenten) werden 208 Zettel abgegeben, darunter 40 unbeschriebene. Von den verbleibenden 168 gültigen lautet 164 auf Frhr. von Leoehow-Bomsl (preussisch). Derselbe erklärt dankend die Annahme der Wahl. Am Vorklage des Abg. Windthorst werden die Abg. Bürtlin (nathlich), von Bülow (Str.), Dr. Hermes (freih.), Graf von Helldorf (nathlich), von Helldorf (nathlich), Dr. Börsch (Str.), Reich (nathlich), Bülow (nathlich) und Graf von Helldorf (nathlich) zu Quätorren beruft der Präzident die Abg. Kochbaum (Str.) und Franke (nathlich). Damit ist das Haus konstituir, wovon der Präzident Dr. Mai, dem Kaiser Mittheilung machen wird. Staatsrath v. v. Pöschel theilt mit, daß später, falls es möglich den Herren nach Gelegenheit gegeben werden soll, von dem Entwurfen zum Denmal für Kaiserin Königin Maria Theresia v. Leoehow v. nehmen.

— Am Vorklage der württembergischen Mitglieder des Hauses erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Der Abg. v. Seydewitz (nathl.) ist zum Vizepräsidenten ernannt und erachtet sein Mandat dadurch für erledigt. Die Reuwahl ist veranlagt worden. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. (Erste Beratung des Etats für 1890/91.) Schluß 3/4 Uhr.

Lokales.

Halle, den 25. October 1889.

— Gedenktag. Die kommende Woche bringt uns bekanntlich einen vaterländischen kirchlichen Gedenktage, welcher in Kirche und Schule gefeiert werden wird. Am 1. November 1639 hat der brandenburgische Kurfürst Joachim II. das heilige Abendmahl in der Kirche zu Spandau aus den Händen des Bischofs Matthias von Jago in unser Land über sich empfangen. Damit wurde von dem ganzen Hohenzollern der Lebertritt zum evangelischen Bekenntnis öffentlich und feierlich ausgesprochen. Allen Erben, welcher unsern Vaterlande, dem brandenburgisch-preussischen Staate zunächst und sodann dem ganzen Vaterlande, aus dieser That erwachsen ist, wird uns durch das 300jährige Gedächtniß derselben vor Augen gestellt. Am 1. November wird das heilige Abendmahl in allen Kirchen gefeiert werden; da die hiesigen Verhältnisse eine allgemeine Feiern bei meisten Schulen nicht gestatten, so wird in eine allgemeine Stunde durch eine belebende und erweckende Ansprache in jeder Klasse auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden. Die kirchliche Feiern soll mit dem Reformationsfeste, am 3. November, verbunden werden, so daß in hiesigen Schulen mit dem heiligen Abendmahl ein Fest verbunden werden; da die hiesigen Verhältnisse eine allgemeine Feiern bei meisten Schulen nicht gestatten, so wird in eine allgemeine Stunde durch eine belebende und erweckende Ansprache in jeder Klasse auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden. Die kirchliche Feiern soll mit dem Reformationsfeste, am 3. November, verbunden werden, so daß in hiesigen Schulen mit dem heiligen Abendmahl ein Fest verbunden werden; da die hiesigen Verhältnisse eine allgemeine Feiern bei meisten Schulen nicht gestatten, so wird in eine allgemeine Stunde durch eine belebende und erweckende Ansprache in jeder Klasse auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

— Der Zwanzigster des evang. Bundes für Halle und den Saalkreis, welcher, nebenbei bemerkt, vorläufig 40 Mitglieder zählt, wird während des Winters in jedem Monate regelmäßige Versammlungen abhalten. Zunächst ist die Feiern des Paterfestes in Aussicht genommen, und zwar am Montag, den 11. November, da der 1. November, auf welchen in diesem Jahre der Gedächtnistag fällt, sich zu solchen Versammlungen aus verschiedenen Gründen nicht empfiehlt. Die Paterfeiern werden im großen Saale des Gutsbros zum Kronprinzen stattfinden. Antrreden werden vom Konfirmandenrath Prof. Dr. Haupt und Pastor Knuth gehalten werden, aus ist auf die Mitwirkung eines Kirchenangelereten zu hoffen.

an die Augen. „Ja, ich fühle menschlich, wenn ich auch nur eine Wittve und krank und schwach bin.“

— „Nun, das hat wohl nie Jemand gegulnet, Anna“, sagte der Marquis milde.

— „Das nicht“, verjegte Frau von Sturm bitter. „Aber es vertritt mich, daß ein Weib Alles haben soll und das andere gar nichts. Die Prinzessin Viktorine ist eine gefeierte Schönheit, führt ein großes Haus, wozu braucht sie noch eine Gesellschaftin? Nun, sich mich an. Wenn unsere Gäste fort sein werden, werde ich ganz allein hier sein, ohne weibliche Gesellschaft, vollständig verlassen. Ich sollte eine Gesellschaftin haben, gleich der Prinzessin, ja, Roland?“

— „Nun Anna, Du kannst eine haben, wenn Du willst“, sagte der Marquis gleichgültig. „Ich habe Dir nie etwas versagt, was Du von mir verlangst. Wenn Du eine Gesellschaftin haben willst, nimm Dir eine. Den Gehalt kommt Du ihr geben und alles Uebrige soll sie hier im Hause haben.“

— Frau von Sturm dankte dem Marquis entzückt für seine Güte.

— „Ich habe eine Vorliebe für das junge Mädchen gefaßt, das jetzt bei der Prinzessin ist“, bemerkte sie. „Wenn es nicht ungeschicklich wäre — glaubst Du nicht, daß man es für verträglich hielte, Roland, würde ich Fräulein Fremt engagiren.“

(Fortsetzung folgt.)

Lustige Gkte.

— *Kofolal! Gieutenant (zu einem Kameraden): „Haben sehr viel Glück bei den Weibern — schon viele unglücklich gemacht — wie?“

— *Frohliche Aussicht. Der amerikanische Fremde besaß merkt in einem Rauchwagen der Bahndar-Darhore-Duff-Stock-Station. Er sah ein Weib, „Wozu ist die?“ fragte er einen Schaffner. — „Dem Schaffner war bei einem Unfall die verdamnte Passagiere todt — um den Schaffner zu ersparen, wiffen Sie!“

Geehrten Herrschaften und Vereinen
 empfehle hiermit die geräumigen Lokalitäten der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft zur Abhaltung von
Hochzeiten, Bällen, Commersens etc.,
 sowie gleichzeitig meine Dienste zur Anfertigung
feiner Dejeuners, Dinners u. Soupers, sowie einzelner Schüsseln
 in und außer dem Hause.
 Hochachtungsvoll
A. Gericke, Stadtkoch, Harz 40.

**Reisekoffer
 Reisetaschen**

nur eigene Fabrikate empfiehlt **C. Abelmann Sohn, Leipzigerstr. 54,**
 Koffer-Fabrik, **2. Geschäft Gr. Steinstr. 8.**

Halle a. S. Bernhard Most Halle a. S.
Dampf-Chocoladenfabrik und Cacao-Mühle,
 mit den neuesten Maschinen und Einrichtungen versehen, empfiehlt:
Chocoladen von den feinsten bis zu den geringeren
 Arten in allen Packungen.
Entöltes Cacaopulver, leicht löslich, das beste, was geleistet werden kann, in eleganten Standdosen
 sowie in 1/8, 1/4, 1/2 Ko.-Büchsen und auch lose.
Grösste Leistungsfähigkeit! — Preiscourante stehen zu Diensten!

**Denckmann's
 Patent-Dampf-
 Waschmaschine.**
 die neueste, einfachste und billigste
 Waschmaschine, verrichtet die Tages-
 Arbeit einer Walsfrau in ca. 8
 Stunden, löst vermittelst Dampf alle
 ungelunden und unangenehme Theile
 in der Wäsche und beschädigt beim
 Waschen selbst Gardinen nicht.
 Größte Verbilligung an Zeit, Feuerung
 und Seife.
 Alleiniger Verkauf bei
**Otto Hirt, Halle a. S.,
 Poststraße 12.**

Dierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage das
Detail-Geschäft der Steinmühle
 übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, Jedermann prompt und reell zu
 bedienen, und bitte um geneigten Zuspruch. [1448]
 Hochachtungsvoll
Karl Schlesinger,
 Giebichenstein,
 Grosse Brunnenstrasse 67, schräg gegenüber dem Amtshaus.

**Für Eisenbahnbeamte.
 Pelzmützen**
 empfiehlt **Karl Bittner,**
 Friedrichstraße 41, part.
 Zulehrt wird ein junges Mädchen, das
 gut Maschine nähen kann, gef. [1359]

Butter!
 Hochfeine Tafelbutter aus
 neuen Bergsaugen frisch ange-
 kommen. Mehrerverkäuflicher Vor-
 zugspreis. [3253]
A. M. Uehlein,
 nur Gabelbörntstraße 3
 (an der Halle).

Prima **Singer- und
 Ringschiffchen-
 Maschinen.**
 Reparaturen in eig.
 Werkstatt sachgemäß u.
 prompt. [2718]
H. Schöning,
 Mechaniker,
 Rathhausgasse 13.

ff. Samb. Schmalz
 a Pf. 50 Pfg.,
 ff. Kerze
 7 Stück 25 Kgr.,
 per Schock 1.90 Mk.
 empfiehlt
A. Trautwein,
 Gr. Ulrichstraße 90.

Fastenbretzeln
 von Sonnabend den 26. Oktober, täglich
 frisch.
C. Gleissnering,
 Hl. Ulrichstraße 4.
 [3271]

Neu restaurirt! Neu restaurirt!
Magdeburger Bierhalle
 7 Rathhausgasse 7 Jnhaber: **Ermes**
 (früher Franziskanerhalle) 7 Rathhausgasse 7
 in nächster Nähe des Marktes.
Grössere Gesellschaftszimmer mit Flügel.
Special-Ausschank
 der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg (anerkannt als das schönste Bier).
Mittagstisch von 12—2 Uhr à la carte
 zu sehr soliden Preisen.

Geißstraße Nr. 20.
Kinderwagen u. Reisekörbe,
 große Auswahl, billige Preise.
K. A. Koch.

Knaben-Anzüge und Paletots
 nach Maß für Knaben bis zu 14 Jahren.
 Anfert. von Damen- und Kinderkleidern.
 Lehrinstitut für Damenkleidererz. Kurus
 8 Wochen. **M. Schmidt,**
 Friedrichstr. 2, 1 Et.

Feinstes Speiseöl,
 Brovencerröl,
 zu haben **Adler-Apotheke,**
 Geißstraße 17.

Händelpark
 empfiehlt ein Gesellschaftszimmer für
 Vereine bis zu 40 Personen, vollständig
 abzugeben, gut gef. Benutzung. [2883]

Geschäfts-Verlegung.
 Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hiermit er-
 gebent an, daß ich meine Fleischeri von der Kuhgasse nach der
Grandenburgerstraße Nr. 3
 verlegt habe. Für das mit bisher von allen Seiten in so reichem Maße geschehene
 Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf mein neues Unternehmen
 gütlich übertragen zu wollen, und zeichne
 mit aller Hochachtung
Karl Meisel, Fleischermeister.

Emil Heynert
 67 Obere Leipzigerstrasse 67
Zwei- u. Dreiräder
 deutsches und englisches Fabrikat,
 sowie alles Zubehör.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

Gummischuhe,
 echt russische, anerkannt bestes Fabrikat, empfiehlt in reichster Auswahl
 [3876]
F. A. Dietze, Schmeerstr. 37/38.

Als Bettvorleger und Decken
 empfehlen
 prima Pelzrohstoffe a Mt. 2.50—3.50 per Stüd,
 Sibirische Hirschfelle a Mt. 3—4 per Stüd,
 Damhirschfelle a Mt. 5—6 per Stüd.
Gebr. Danglowitz, Fischplan 2.

Hypothekcapital
 zu billigstem Zinsfuß
 auf 10—15 Jahre fest, auch un-
 kündbar, mit Amortisation.
Karl Peril,
 Barfüßerstr. 6a, 1.

H. Hey
 in Teutschenthal
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager von
 eisernen Oefen, Ebonaufsäßen,
 Ofenplatten, Ofenrohren, Feuer-
 thüren, Eisen- u. Kupfergießern,
 besgl. Hühnergabeln, Hühnergabeln,
 Hühnergabeln, Gachernessern,
 Hühneln, Spaten, Schuppen
 zu billigen Preisen.

Carl Koch's deutscher Kaiser-
 ziehhad übertrifft an Wohlgeschmack alle
 Gebude. Denselben empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1.
 Meine rühmlichst bekannten Pfau-
 fischen, Karoffelstrudel und Kar-
 toffelringel mit Vanillequark sowie vor-
 trefflich schmeckende feinste geriebene Napf-
 tuchen empfehle täglich frisch.
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Gummis Artikel
 besser Qual. billigt. Preis. grat.
 Rich. Froelichen, Dresden, Vog-

Halle a. S., **Edm. Baumann Nachf.,** Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 13. **Eug. Marini,** Leipzigerstr. 13.
 Juwelier und Goldschmied,
 empfiehlt sein bedeutend vergrössertes, auf's reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Silber- u. Alfenid-Waaren,
 zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken passend, zu ausserordentlich billigen
 Preisen.

Korall- u. Granat-Waaren.
 Anserdem
 bringe meine Werkstatt für Neuarbeiten in Brillant- und feinen Goldarbeiten in
 empfehlende Erinnerung. — Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen
 sauber und billig. [3180]

Lager fertiger Trauerkleider.
J. Rohkrämer, Schimmelstr. 11a, 11.

Otto Hirt, Feinsten, Poststraße 12,
 empfiehlt Haarleiden sein ausgezeichnetes Postwasser
Bay Rhum
 gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 180
 Haarleiden in Btge.

Alle Sorten Felle
 kaufen stets zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischplan 2. [4271]